Vom Bildschirm in den Raum

Produktionsdossier · André Wagner · Stand 13.11.2026

Status: vorbereitet, noch nicht gedreht. Ziel: 15–25 Minuten. Termin, Ort, Zugang und Interviewpartner sind offen. Keine nachgestellten Aufnahmen als echte Installation ausgeben.

Erzählbogen und Schnittplan

Abschnitt · Zielzeit · Tatsächlich benötigte Bilder · Ton / Frage

Ankommen · 0:00–1:30 · Raum vor Aufbau, Zugang, Blickachse, Detail des Materials · Original-Raumton; kurze Einordnung des Werks

Vom Bild zur Fläche · 1:30–4:00 · Scanübersicht, dokumentierter Arbeitsstand, realer Druckausschnitt · Was stammt aus der Aufnahme? Was wurde verändert?

Aufbau · 4:00–7:00 · Aufbau in Totalen, Hände und Material, einzelne Montageschritte · O-Töne nur nach Zustimmung; keine Sicherheitsabläufe beeinflussen

Licht · 7:00–10:00 · Gleiche feste Kamera: Licht aus/an; Materialdetails; Übersicht · Wie verändert das Licht die Wahrnehmung?

Erste Begegnung · 10:00–13:00 · André vor dem Werk, Nah- und Fernansicht, Reaktion ohne Regiebehauptung · Was fällt dir jetzt auf, das am Bildschirm unsichtbar blieb?

Künstlergespräch · 13:00–18:00 · Ruhige Intervieweinstellung, Zwischenschnitte am Werk · Entstehung, Entscheidungen, Verhältnis der Fassungen

Der Raum als Gegenüber · 18:00–21:00 · Freigegebene Betrachterperspektive; bei Zustimmung kurzes Gespräch mit Beteiligten · Was verändert das Werk am Raum?

Offener Schluss · 21:00–22:00 · Lange ruhige Gesamtansicht, Werkcredit, Fassungsdatum · Ein eigener Gedanke statt pauschalem KI-Urteil

Die Zeiten sind Schnittziele, keine bereits vorhandenen Laufzeiten. Aussagen dürfen dem beobachteten Ergebnis nicht vorweggenommen werden.

Aufnahmeliste

1. Raum vor Beginn aus zwei festen Positionen, jeweils mindestens 15 Sekunden.

2. Zugang und Transport ohne private Unterlagen, Adressen oder Kennzeichen im Bild.

3. Materialrolle/Print nur mit Freigabe; Gesamtansicht und zwei Details.

4. Aufbau in wiederholten Totalen. Kamera nicht im Arbeitsweg aufstellen.

5. Hände und Befestigungsdetails, ohne einzelne Personen gegen ihren Wunsch erkennbar zu zeigen.

6. Beleuchtung aus und an aus derselben Position, identischer Weißabgleich und manuelle Belichtung, soweit die Helligkeit dies zulässt. Abweichende Einstellungen protokollieren.

7. Testaufnahme auf Flimmern; vor dem eigentlichen Dreh bei der verwendeten Beleuchtung kontrollieren.

8. Werk frontal und schräg, nahe und aus dem vorgesehenen Betrachtungsabstand. Perspektive und Kameraposition notieren.

9. Größenvergleich mit André, falls er im Bild sein möchte. Keine Maßangabe aus einer perspektivischen Aufnahme ableiten.

10. Erste Reaktion und anschließend reflektiertes Gespräch getrennt aufnehmen; Wiederholungen nicht als spontane erste Begegnung schneiden.

11. Je Raum 30 Sekunden ungestörten Raumton.

12. Schlussbild mindestens 20 Sekunden ruhig stehen lassen.

Interview mit André

- Wie bist du vom Graffiti zur Fotografie gekommen?
- Welche Rolle spielen Licht, Bewegung und Dauer in deiner Kunst?
- Was geschah während der vierstündigen Aufnahme von Vibrations?
- Was hat der Trommelscan verändert – und was nicht?
- Was hat dich an digitalen Editionen und NFTs interessiert?
- Mit welchem Ziel hast du die KI-Bearbeitung begonnen?
- Zeige eine Änderung, die du verworfen hast. Woran hast du erkannt, dass sie nicht passt?
- Welche Eigenschaften des Originals sollten unbedingt erhalten bleiben?
- Wie würdest du das Verhältnis der fotografischen und der bearbeiteten Fassung beschreiben?
- Was siehst du hier im Raum anders als am Bildschirm?
- Welche Frage würdest du einem Sammler zu dieser Arbeit gern beantworten?
- Was würdest du beim nächsten Produktionsprozess früher abstimmen?

Keine Antworten vorgeben. Erst die tatsächlichen Antworten transkribieren, dann kürzen. Eigene Aussagen, belegte Abläufe und Einschätzungen anderer getrennt halten.

Optionale Fragen an Beteiligte

An die Raumplanung: Welche Blickachsen, Lichtbedingungen und Abstände waren vorgesehen? Wie verändert die Arbeit den Raum?

An die Produktion: Welches Material und welches Druckverfahren wurden verwendet? Welche Fassung wurde ausgegeben? Welche Prüfungen sind dokumentiert?

An Auftraggeber oder Betrachter: Was hat Sie an diesem Werk angesprochen? Wie erleben Sie es jetzt im Raum?

Kein Interview ist zugesagt. Niemand wird ohne Zustimmung kontaktiert. Die Konfliktkorrespondenz bleibt außerhalb des Films; Abläufe werden anhand freigegebener Tatsachen beschrieben.

Technik und Übergabe

- Möglichst 4K-Master, einheitliche Bildrate, stabiler Weißabgleich und nachvollziehbare Belichtung; technische Einstellungen vor Ort testen.

- Für Sprache separates Mikrofon und Kopfhörerkontrolle. Bei Verzicht auf O-Ton die schriftlichen Antworten später als autorisierten Kommentar vertonen.

- Originalton, Musik und Kommentar auf getrennten Spuren. Musik nur mit dokumentierter Nutzungserlaubnis.

- Dateinamen: INSTALL_YYYYMMDD_KAMERA_SHOT_TAKE. Originaldateien unverändert sichern; Arbeitskopien und mindestens eine zweite Sicherung anlegen.

- Für jede Aufnahme: Dateiname, Ort, Inhalt, Zeit, Personen, Freigabestatus, Belichtungs-/Lichtwechsel notieren.

- Vor Veröffentlichung: Zustimmung zu Aufnahmen und Nutzung von Raum, Werk und erkennbaren Personen klären; konkrete Vereinbarungen dokumentieren. Diese Liste ersetzt keine rechtliche Prüfung einer Vereinbarung.

- Keine private Anschrift, Rechnung, Kundendaten oder vertrauliche Produktionsunterlagen als Zwischenschnitt verwenden.

Alternative ohne persönliche Tonaufnahme

Die Fragen werden schriftlich beantwortet. Die freigegebenen Antworten können später mit Andrés autorisiertem Stimmklon über Werk- und Raumbilder gesprochen werden. Keine synthetische Antwort eines anderen Beteiligten erzeugen. Nicht als spontan aufgenommenes Interview bezeichnen. Einblendung: „Kommentar auf Grundlage schriftlicher Antworten; KI-generierte Stimme mit Zustimmung des Künstlers“.

Schnittabnahme

Bildherkunft nachvollziehbar · Tatsächliche Fassung korrekt bezeichnet · Farbdarstellung am geeigneten Monitor geprüft · Stimmen und Musik verständlich gemischt · Untertitel zum finalen Ton synchron · Aussagen nicht sinnentstellend gekürzt · Zustimmungen dokumentiert · Kein Ergebnis des noch nicht gedrehten Films vorweggenommen.